

**Freiheitliche Landtagsfraktion**  
Silvius-Magnago-Platz 6  
I - 39100 Bozen (BZ)  
Tel.: +39 0471 946158  
freiheitliche@landtag-bz.org  
freiheitliche@pec.prov-bz.org  
die-freiheitlichen.com

An den  
Präsidenten des Südtiroler Landtages  
Herrn Dr. Josef Noggler  
Bozen

Bozen, den 19. November 2019

## ANFRAGE

590/19

### **Konzept des „Offenen Arbeit“ in Südtiroler Kindergärten**

Das pädagogische Konzept der „offenen Arbeit“ ist eine Ende der 1970er Jahre entstandene Erziehungsform in Kindergärten. Befürworter sehen darin einen Fortschritt zu den in ihren Augen starren Strukturen des herkömmlichen „geschlossenen Konzeptes“, welches auf Stammgruppen – bestehend aus einer bestimmten Anzahl an Kindern in Obhut eines Erziehers - aufgebaut ist. Anders als in konventionell arbeitenden Kindergärten, wo Kinder nach einem vom Erzieher vorgegebenen Programm in einem Gruppenraum gemeinsam spielen, basteln, singen etc., können sich Kinder eines „offenen Kindergartens“ in mehreren Themenräumen frei bewegen und sich in freigewählten Spielgruppen mit den von ihnen ausgewählten und initiierten Aktivitäten befassen. Die Erzieher fungieren dabei als reine Beobachter.

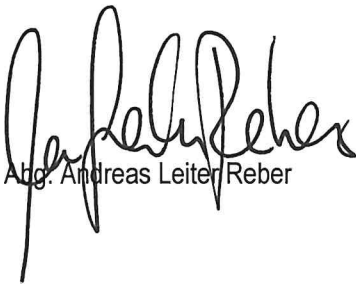
Das pädagogische Konzept der „offenen Arbeit“ wird sowohl von Eltern als auch von Kindergärtnern hinsichtlich der Aufgaben der Bildung, Erziehung und Betreuung im Kindergartenbereich kritisch diskutiert. Vielfach besteht das Problem, dass schüchterne und leise Kinder „übersehen“ werden und sich zurückziehen. Vielen Kindern fehlt die Geborgenheit, die eine kleine und feste Gruppe bietet. Vor allem aber die Bindungsstruktur der Kinder kann unter der offenen und gleichzeitig bindungslosen Erziehung leiden, da der Kontakt zu einer festen Bezugsperson fehlt, zu dem sie ein Vertrauensverhältnis aufbauen, der sie kennt und auf ihre Bedürfnisse eingeht. Hinzu kommt, dass viele Kinder mit der Möglichkeit, ihr Spielen, Lernen und Erkunden selbst zu verantworten, nicht umgehen können und überfordert sind. Es besteht die Gefahr, dass sich Kinder mangels Programms immer nur mit denselben, von ihnen ausgewählten Aktivitäten befassen, worunter die für das Lernen so wichtige Vielfalt leidet.

**Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:**

1. Seit wann wird das pädagogische Konzept der „offenen Arbeit“ an Kindergärten in Südtirol angewandt?
2. In wie vielen Kindergärten des Landes wird das pädagogische Konzept der „offenen Arbeit“ angewandt?
3. Wie hat sich die Anzahl der Kindergärten, in welchen das pädagogische Konzept der „offenen Arbeit“ angewandt wird, innerhalb der letzten zehn Jahre entwickelt? Bitte um Aufschlüsselung nach den jeweiligen Jahren 2009-2019.



4. Auf welcher Rechtsgrundlage wird das pädagogische Konzept der „offenen Arbeit“ in Südtirols Kindergärten angewandt?
5. Auf welcher wissenschaftlichen Grundlage wird das pädagogische Konzept der „offenen Arbeit in Kindergärten angewandt?
6. Welche Vorteile verspricht sich die Landesregierung von der Anwendung des pädagogischen Konzeptes der „offenen Arbeit“ an Kindergärten?
7. Welches sind nach Auffassung der Landesregierung die Vorteile des pädagogischen Konzeptes der „offenen Arbeit“ im Vergleich zum herkömmlichen „geschlossenen Konzept“?
8. Gab es seit der Anwendung des pädagogischen Konzeptes der „offenen Arbeit“ an Südtiroler Kindergärten Beschwerden vonseiten der Elternschaft oder der Erzieher? Wenn Ja, welche?

  
L. Abg. Andreas Leiter Reber

  
L. Abg. Ulli Mair



Bozen, 29.01.2020

Herrn Abgeordneten  
Andreas Leiter Reber  
andreas.leiter-reber@landtag-bz.org

Frau Abgeordnete  
Ulli Mair  
ulli.mair@landtag-bz.org

Zur Kenntnis: Herrn Präsidenten  
Josef Noggler  
dokumente@landtag-bz.org

**Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 590/2019 betreffend das Konzept der "Offenen Arbeit" in Südtirols Kindergärten**

Sehr geehrte Abgeordnete,

ich schreibe Ihnen betreffend Ihre Landtagsanfrage vom 21.11.2019 (Nr. 590/2019) und darf Ihnen auch im Namen der Landesräte Giuliano Vettorato und Daniel Alfreider wie folgt antworten.

**Zu Frage 1: Seit wann wird das pädagogische Konzept der "offenen Arbeit" an Kindergärten in Südtirol angewandt?**

Seit Beginn der 90er Jahre wurde ein bewusster Diskurs darüber geführt, von welcher Qualität frühkindliche Bildung sein soll. Mit Landesgesetz Nr. 5/2008 wurde der Kindergarten in Südtirol als erste Bildungseinrichtung anerkannt. Auf der Basis von Erkenntnissen der bildungswissenschaftlichen, entwicklungspsychologischen und neurowissenschaftlichen Forschung wurden zugleich die Rahmenrichtlinien des Landes für die deutschen Kindergärten verabschiedet und die offen gestaltete Pädagogik auf den Weg gebracht. (Anm: Der Begriff "offene Arbeit" greift sicher zu kurz, um die dahinter liegende pädagogische Idee der offen gestalteten Pädagogik zu beschreiben. Alle Ausführungen bei den folgenden Fragen beziehen sich auf die offen gestaltete Pädagogik als Ganzes).

In den italienischsprachigen Kindergärten Südtirols wird das von Ihnen beschriebene Konzept der „offenen Arbeit“ in der Form nicht umgesetzt.

Die offene Arbeit in den ladinischen Kindergärten findet seit der Genehmigung der Landesrahmenrichtlinien für den ladinischen Kindergarten, genehmigt mit Beschluss der L.reg. vom 27.04.2009, Nr. 1181 Anwendung. Einige Kindergärten haben bereits vorher in Ansätzen mit diesem pädagogischen Konzept gearbeitet.

**Zu Frage 2: In wie vielen Kindergärten des Landes wird das pädagogische Konzept der "offenen Arbeit" angewandt?**



Auf der Basis der Rahmenrichtlinien orientieren sich alle deutschsprachigen Kindergärten an einer offen gestalteten Pädagogik. In den einzelnen Kindergärten gibt es allerdings unterschiedliche Entwicklungen, welche den individuellen Situationen vor Ort gerecht werden.

**Zu Frage 3:** *Wie hat sich die Anzahl der Kindergärten, in welchen das pädagogische Konzept der "offenen Arbeit" angewandt wird, innerhalb der letzten zehn Jahre entwickelt? Bitte um Aufschlüsselung nach den jeweiligen Jahren 2009-2019.*

Die Weiterentwicklung pädagogischer Arbeit ist ein höchst anspruchsvoller, dynamischer Prozess, dessen Analyse sich aufgrund zahlreicher Faktoren nicht auf Jahreszahlen beschränken lässt.

**Zu Frage 4:** *Auf welcher Rechtsgrundlage wird das pädagogische Konzept der "offenen Arbeit" in Südtirols Kindergärten angewandt?*

Die Rahmenrichtlinien für die deutschsprachigen Kindergärten wurden mit Beschluss der Landesregierung vom 3. November 2008, Nr. 3990 genehmigt und bilden gemeinsam mit dem Landesgesetz Nr. 5/2008 die Rechtsgrundlage für die Bildungsarbeit im Kindergarten.

Das Konzept „offene Arbeit“ wurde im ladinischen Kindergarten von pädagogischen Experten entwickelt und begleitet. Die Kindergartenteams wurden und werden immer noch regelmäßig von diesen unterstützt.

**Zu Frage 5:** *Auf welcher wissenschaftlichen Grundlage wird das pädagogische Konzept der "offenen Arbeit" in Kindergärten angewandt?*

Die Antwort auf diese Frage kann der Antwort auf Frage Nr. 1 entnommen werden.

**Zu Frage 6:** *Welche Vorteile verspricht sich die Landesregierung von der Anwendung des pädagogischen Konzeptes der "offenen Arbeit" an Kindergärten?*

Eine offen gestaltete Pädagogik, die nicht mit dem Konzept der „offenen Arbeit“ gleichzusetzen ist, trägt unter Berücksichtigung des primären Erziehungsauftrages der Eltern zur ganzheitlichen Entwicklung und Bildung der Kinder bei, bietet allen Kindern entwicklungsangemessene Spiel- und Lerngelegenheiten und bezieht sie im Sinne ihres Rechtes auf Mitgestaltung und Teilhabe an der Gesellschaft als aktiv Lernende angemessen in ihren eigenen Bildungsprozess ein.

**Zu Frage 7:** *Welches sind nach Auffassung der Landesregierung die Vorteile des pädagogischen Konzeptes der "offenen Arbeit" im Vergleich zum herkömmlichen "geschlossenen Konzept"?*

Eine zeitgemäße und selbstreflexive Pädagogik erfordert die kontinuierliche Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten und die stete Weiterentwicklung der Bildungsarbeit. Der Kindergarten reagiert damit auf gesellschaftliche Veränderungen, die sich im pädagogischen Alltag widerspiegeln.

Die Kinder erwerben durch die „offene Arbeit“ stärkere Kompetenzen im sozialen, emotionalen und persönlichen Bereich und zu fachbezogenen Inhalten (z.B. MINT-Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Die „offene Arbeit“ ermöglicht aber auch durch die Arbeit in Kleingruppen eine vertiefte Beobachtung sowie eine verstärkte individuelle Begleitung der Kinder, was gerade für schüchterne und leise Kinder von Vorteil ist. In der offenen Arbeit wird dokumentiert, welche Tätigkeitsbereiche sie auswählen. Wenn erforderlich, werden die Kinder auch gelenkt, um ihnen die Möglichkeit zu geben alle Tätigkeitsfelder abzudecken.

**Zu Frage 8:** *Gab es seit der Anwendung des pädagogischen Konzeptes der "offenen Arbeit" an Südtiroler Kindergärten Beschwerden vonseiten der Elternschaft oder der Erzieher? Wenn Ja, welche?*

Die Weiterentwicklung pädagogischer Arbeit ist als ein Prozess anzusehen, der alle Beteiligten im hohen Maße fordert und Reibung aufgrund von unterschiedlichen Erziehungs- und Bildungsvorstellungen nicht ausschließt. Daher wird versucht, jeweils vor Ort im Dialog Klärung herbeizuführen und Unsicherheiten und Missverständnisse auszuräumen.



Mit besten Grüßen

Philipp Achammer

Landesrat

(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)